

Österr. Hochsee-Staatsmeisterschaften ORC inshore und One Design



Der Weg aus dem Vorjahr wurde fortgesetzt. Diesmal gab es deutlich mehr Wind!

Bei der Hochsee Staatsmeisterschaft in der One Design Klasse ging es heuer wieder mit Salona 46, diesmal an vier Wettfahrttagen zur Sache. Alle acht ausgeschriebenen Wettfahrten wurden bei gutem und sehr gutem Wind durchgeführt.

Nachdem der erste Wettfahrttag ein Warte Tag war, an dem man zwar eine Wettfahrt herunterrudeln hätte können aber mehr nicht, ging es am zweiten Tag dann schon zur Sache: Wind zwischen 12 und 20 Knoten war vorausgesagt, und es wurde entschieden „draußen“ zu segeln, also nicht in der Bucht von Kaštela, sondern in der doch schon ansprechenden Welle vor Čiovo. Erst musste etwas gewartet werden, denn der größte Flugzeugträger der Welt, die „Gerald R. Ford“ blockierte den Platz für die Luvtonne. Die Jungs durften uns aber eh nicht lange zusehen, und zogen nach Split weiter, sodass der Platz gleich mal wieder frei war. Bei 15 bis 18 Knoten Jugo zeigte es in drei aufeinanderfolgenden Wettfahrten so mancher Crew die Grenzen auf. Nicht mehr alle Manö-

ver klappten so wie sie sollten, und das eine oder andere Mal kamen sich die Boote auch etwas zu nahe. Durch „unglückliche Umstände“ entfernte die UYCAS Crew um Tobias Böckl der Damencrew um Greta Donner den Heckkorb, die „Shaka“ mit Skipper Ernst Kurri aus der ORC-Gruppe fuhr bis 10 cm ans Startschiff heran... Im Großen und Ganzen ist aber nichts passiert, und tags darauf war die gesamte Flotte wieder einsatzbereit.

Der Mittwoch als dritter Wettfahrttag war dann mit etwas gemäßigerem Wind und zwei Wettfahrten bei 8 bis 10 Knoten aus Südost schon fast zum Ausrasten. Zwei Wettfahrten wurden trotzdem gesegelt, und zumindest die Nerven wurden dabei nicht geschont.

Für den abschließenden vierten Wettfahrttag war für den äußeren Bereich dann richtig Wind angesagt: über 35 Knoten können es werden. Da war die Entscheidung, an diesem Tag in der Bucht zu bleiben schnell getroffen. Da hatte es bei den drei noch ausstehenden Wettfahrten dann immer so zwischen 18 und 23 Knoten. Die Welle war nicht so giftig wie draußen. Die Crews

waren trotzdem stark gefordert. Am Ende des Tages wurde das Beisegel nur mehr von einem einzigen Teilnehmer gesetzt, und das nicht, weil alle anderen schon löchrig waren.

Bei den Salona 46 waren nur acht Boote am Start. Besonders erfreulich, dass sich ganz viele Damen in zwei Booten versammelt hatten. Dass sie den Herren auch bei Wind um nichts nachstehen, bewiesen sie mit den Endplätzen drei und vier im wirklich stark besetzten Feld.

An der Spitze hat aber die Mannschaft von OeSV-Präsident Dieter Schneider nicht lange gefackelt: Sieben der acht Wettfahrten hat das Team gewonnen und damit auch ganz klar den Meistertitel für sich gebucht. Silber ging an die Titelverteidiger des Vorjahres, das für den UYCAS startende Team um Tobias Böckl. Sie hatten ganz viele zweite Plätze in der Wertung, aber auch einen ersten und einen letzten. So eng sind die Boote hier zusammen. Bronze ging an das Damenteam um Greta Donner.

Die Staatsmeisterschaft ORC inshore wurde von Charter- und Eignerbooten besucht, und wertete auch als Business Cup. Mit nur sechs Booten am Start war das aber kein echter Heuler.

Die meisten Siege fuhr die „Argo“, eine Salona 34 mit Philipp Hinteregger als Skipper ein. Damit liegt diese Crew nach acht Wettfahrten auch an der Spitze. Zwei Siege und viele zweite Plätze errang die „Shaka“, eine Archambault 40 mit Ernst Kurri als Skipper. Auf beiden führenden Booten waren aber Teilnehmer an Bord, die keinen österr. Pass

Die Hochsee-Staatsmeisterschaften 2026 werden wie folgt stattfinden:

- ☐ Woche 1, vom 03. bis 08.10.2026: ÖSTM One Design (Dehler 38) und ÖSTM ORC inshore Business Cup – Wettfahrten vor Punat
- ☐ Woche 2, von 17. bis 22.10.2026: ÖSTM ORC Offshore, ORC und Einheitsklasse Dehler 38 Croatia 300 – eine Langstrecke mit Start und Ziel in Murter

Infos und Meldung über www.hochseemeisterschaft.at

vorweisen konnten. Der Titel des Staatsmeisters im ORC inshore Segeln ging daher an den dritten der Gesamtwertung, das Team der „Joker“ um Christoph Dittrich. Silber sicherte sich das Team der „Bela II“ von Skipper Johannes Fochler, da der gesamt vierte, die „Vento Cadela“ von Christian Pfann ebenfalls mit einem Nicht-Österreicher unterwegs war. Bronze ging an die Salona 46 „Hestia“ mit Stefan Forster als Skipper.

Neben dem üblichen Eröffnungs- und dem Siegerehrungsdinner gab es einen freien Tag, sowie sehr kommunikatives Freibier und eine Weinkost. Beides wurde von „etwas“ Fingerfood begleitet, das als Abendessen vollkommen ausreichte. Die Stimmung war gut und viele

Alle Ergebnisse im Detail und die Bilder der Veranstaltung findet man unter www.ohm.at

